Nationale Kunstausstellung Luzern 1941

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nationale Kunstausstellung Luzern 1941

Die von der ausstellenden Künstlerschaft selbst zu wählende Jury der Gruppe I der Ausstellung ist nun ermittelt worden und setzt sich folgendermassen zusammen:

Von Amtes wegen: *Giacometti A.*, Maler, Präsident der Eidg. Kunstkommission, Zürich, Präsident der Jury; *Metzger Fr.*, Arch. BSA, Zürich; *Hügin Karl*, Maler, Bassersdorf-Zch, *Clénin W.* SWB, Maler, Ligerz; *Erni H.* SWB, Maler, Luzern; *Probst Jakob*, Bildhauer, Peney-Satigny (Genf); *Barraud Maurice*, Maler, Genf; *König Henri*, Bildhauer, Genf; *Torcapel John*, Arch. BSA, Genf; *Rossi Remo*, Bildhauer, Locarno.

Die Jury hat am 19. Mai ihre Arbeit aufgenommen; die Eröffnung der Ausstellung fand am 8. Juni statt.

Berichtigung

Der Eingabetermin für den Wettbewerb Bezirksgebäude Hinwil (Wettbewerbskalender Aprilheft, Seite XII) ist nicht, wie dort irrtümlich angegeben, der 30. Juli, sondern der 30. *Juni* 1941.

Schweiz. Werkbund SWB neue Mitglieder

In seinen letzten Sitzungen hat der Zentralvorstand folgende neue Mitglieder in den SWB aufgenommen:

Ortsgruppe Zürich:

Bischof W., Fotograf, Zürich; Etzensperger Fr., Handweber, Turbenthal; Giacometti B., Architekt, Zürich; Grosshardt E., Grafiker, Zürich; Häfelfinger E., Maler-Dekorateur, Zürich; Kraska O., Goldschmied, Zürich; Sachs Frl. L., Architektin, Ennetbaden; Steiner K., Schreiner, Zürich; Zangger Rich. F., Architekt, Zürich.

Ortsgruppe Aargau:

Meyer Frl. G., Leiterin der Handwebwerkstätte, Brugg.

Ortsgruppe Basel:

Hauri E., Grafiker, Basel; Hoffmann A., Fotograf, Basel.

Ortsgruppe Bern:

Hartmann H., Grafiker, Bern.

Ortsgruppe Luzern:

Rösli Frl. M., Handweberin, Sempach Station.

DIE MEDIZINISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH
HAT HERRN

PROFESSOR DR. PHIL. HEINRICH WÖLFFLIN

DEM SCHÖPFER EINER „NATURGESCHICHTE DER KUNST“,
DEM MEISTER DER BESCHREIBUNG KÜNSTLERISCHER GESTALT,
DEM ERZIEHER DES MENSCHLICHEN AUGES ZU METHODISCHEM
SEHEN, DIE WÜRDE EINES

DOKTORS DER MEDIZIN

EHRENHALBER VERLIEHEN

Durch exakte Beschreibung und Deutung des Sinnlich-Schaubaren in der Kunst und durch Aufzeigung des Visuell-Typischen im historischen Wandel des künstlerischen Sehens, welches in gesetzlicher Weise im Stilgefühl einer Epoche zum Ausdruck kommt, hat Wölfflin in hervorragender Weise dazu beigetragen, *den optischen Sinn des Menschen zu schärfen und die Erkenntnis des psychophysiologischen Phänomens, welches dem künstlerischen Sehen zugrunde liegt, zu vertiefen.*

Aus einem komplizierten optischen Ganzen das Wesentliche herauszuholen und in der Deutung synthetisch wieder aufzubauen, ist nicht nur fruchtbare Methode für den Kunsthistoriker, sondern auch für den Arzt. In der Vermittlung dieser mit Meisterschaft geübten Methode ist Wölfflin, selbst ein Kenner naturwissenschaftlicher Betrachtungsweise, auch für den Mediziner Vorbild und grosszügig Gebender gewesen.

F. R. Nager, z. Z. Dekan